



Tischvorlage TA_24/2008
zur öffentlichen Sitzung des
Ausschusses für Umwelt und
Technik
am 23.06.2008

mit 3 Anlagen

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Umwelt und Technik

Anpassung des Gemeinschaftstarifs des Verkehrs- und Tarifverbundes Stuttgart GmbH (VVS) zum 01.01.2009 / Antrag der CDU-Kreistagsfraktion

In der aktuellen öffentlichen Diskussion und mit dem Antrag der CDU-Kreistagsfraktion nehmen wir das Thema Verbundtarifanpassung 2009 auf und vergleichen die Tarifentwicklung bei verschiedenen Verbänden. Der VVS hat uns die in den Anlagen 2 und 3 beigefügten Übersichten erstellt.

I. Allgemein

Nach Artikel 3 des Grundvertrages für den VVS ist der Gemeinschaftstarif unter Beachtung der Marktlage und unter Berücksichtigung der Fahrgastinteressen der Kostenentwicklung anzupassen.

Gemäß § 10 Absatz 2 des Gesellschaftervertrags erfolgt das Verfahren zur Tarifierfassung in zwei Stufen:

Stufe 1

Nach Vorberatung im Aufsichtsrat beschließen die in der VVS-GmbH vertretenen Verbundunternehmen (SSB, DB, Vertreter der regionalen Verkehrsunternehmen) zunächst den Zeitpunkt und die Höhe der prozentualen Tarifierfassung (**Sitzung am 24.06.2008**). Darüber wird zur Zeit in der Presse berichtet.

Stufe 2

Nach Vorberatung durch den Aufsichtsrat beschließt die Gesellschafterversammlung die prozentuale Anpassung bei den einzelnen Tarifpositionen (**Sitzung am 30.09.2008**)

Die Gesellschafterversammlung kann mit mindestens 50 Prozent der Stimmen der Gebietskörperschaften (Verbundlandkreise, Stadt Stuttgart, Land, VRS), der von den Unternehmen beschlossenen prozentualen Tarifierhöhung widersprechen und eine geringere Anpassung festlegen. Wer mit seinem Stimmrecht einen solchen Beschluss herbeiführt, hat allerdings den Verbundunternehmen die sich hieraus ergebenden Einnahmeausfälle auszugleichen.

II. Tarifierhöhung 2009

Wegen der im Vergleich zur allgemeinen Teuerungsrate in Baden-Württemberg (im März plus 3,1 Prozent gegenüber Vorjahr) deutlich schlechteren Kostenentwicklung bei den ÖPNV-Unternehmern schlägt der VVS eine **Erhöhung von 3,9 Prozent** (= 13,5 Millionen Euro) vor. Nach der uns aktuell vorliegenden VVS-Aufsichtsratsvorlage wird dies besonders mit der Kostenentwicklung bei den Unternehmen in den Bereichen Energie (Diesel) sowie Personal begründet. DB, SSB und die regionalen Verkehrsunternehmen gehen dabei von prozentualen Steigerungen bei den Personalkosten zwischen 3,8 Prozent und 5 Prozent aus. Bei den Spritpreisen wird eine Erhöhung im Bereich von 8,6 Prozent bis 10 Prozent erwartet. Im Durchschnitt aller Kostenfaktoren rechnen die Unternehmen mit tatsächlichen Kostensteigerungen von rund 5 Prozent.

Aufgrund der Vorgaben aus dem Gemeinderat der Stadt Stuttgart hat der SSB-Aufsichtsrat am 16.06.2008 eine Erhöhung um lediglich **3,2 Prozent** beschlossen. Da die SSB die größte Gesellschafterin im VVS ist, ist zu erwarten, dass sich der Beschluss des SSB-Aufsichtsrats auch in den Gremien des VVS durchsetzen wird.

Die Anpassung des Gemeinschaftstarifs zum 01.01.2009 ist wegen der aufgezeigten Kostenentwicklungen nachvollziehbar. Durch die Reduzierung von 3,9 auf 3,2 Prozent entstehen für den VVS Mindereinnahmen in Höhe von 2,4 Millionen Euro, die dann anderweitig finanziert werden müssen. Trotzdem begrüßt die Verwaltung die moderate Erhöhung um 3,2 Prozent. Das auch, weil viele PKW-Nutzer angesichts der steigenden Benzinpreise den Umstieg auf den ÖPNV prüfen. Diese Marktchance sollte durch eine zu hohe Tarifierhöhung nicht gefährdet werden.

III. Antrag der CDU-Kreistagsfraktion zum Thema VVS-Tarife (Anlage 1)

Wie stellen sich die wichtigsten Tarife des VVS im Vergleich zu anderen Verkehrsverbänden (z. B. München, Köln, Hamburg, Freiburg, Karlsruhe, Mannheim / Ludwigshafen u. a.) dar ?

Ein Vergleich ist in Anlage 2 beigefügt. Ein Preisvergleich ist aber nur bedingt aussagekräftig, da unterschiedlichen Tarifstrukturen in den Verbänden (Zonengröße, Gesamtangebot, Zuschüsse Dritter, etc.) die Aussagekraft einschränken. Der VVS hat beim Kurzstreckenticket im Vergleich zu den anderen Verbänden das günstigste Angebot. Beim Grundpreis für eine Zone (Erwachsener) liegt er mit 1,90 Euro im Durchschnitt der anderen Verbände. Der Grundpreis eines MonatsTickets liegt mit 50,20 Euro etwas über dem Durchschnitt.

Wie haben sich in den vergangenen 5 Jahren die Tarife in den verglichenen Regionen entwickelt?

Wie der in Anlage 3 beigefügten Übersicht zu entnehmen ist, liegt der VVS in der Summe der Tarifierhöhungen 2004 bis 2008 mit insgesamt 15 Prozent im unteren Drittel der aufgeführten Verbände. Die Tarifierhöhungen beim KVV (Karlsruhe) und MVV (München) waren beispielsweise höher als beim VVS.

Welche Qualitätsunterschiede (Taktzeiten, Wagenqualität, Haltestellenniveau u. ä.) gibt es bei den gegenübergestellten Verbänden?

Zu diesem Punkt war in der Kürze der Zeit eine fundierte Analyse nicht möglich. Wir haben den VVS gebeten, eine solche Gegenüberstellung zu fertigen.